

18./19.11.2024

Molekulare Signaturen des menschlichen Gedächtnisses

Andreas Papassotiropoulos, Prof.Dr.

Zusammenfassung

Die Fähigkeit, sich an vergangene Ereignisse zu erinnern, ist eine grundlegende Voraussetzung des menschlichen Daseins. Ein gut funktionierendes Gedächtnis ist nicht nur für das einzelne Individuum von entscheidender Bedeutung, sondern auch unverzichtbar für die Entwicklung zwischenmenschlicher Beziehungen und für Kulturen, die auf der Weitergabe von Erfahrungen und Wissen beruhen.

Aber wie funktioniert das Gedächtnis eigentlich, und was sind die Ursachen für Veränderungen der Gedächtnisleistung? Jahrzehntelange Forschung an Modellorganismen hat es ermöglicht, einen Teil der komplexen molekularen Gedächtnisprozesse und der zugrunde liegenden neuronalen Mechanismen besser zu verstehen. Doch stellt sich die Frage, inwieweit sich diese Erkenntnisse auf den Menschen übertragen lassen.

Diese Vorlesung hat zum Ziel, zu erläutern, wie genetische Studien dabei helfen können, diese Fragen zu beantworten und das Verständnis der Gedächtnisfunktionen im Menschen zu vertiefen. Dieses Wissen ist für die Entwicklung besserer, auf die Ursachen abzielender Therapien für Gedächtnisstörungen von zentraler Bedeutung und wird bereits heute in der Entwicklung neuer medikamentöser Strategien genutzt.

Literatur und Internetlinks

Spektrum der Wissenschaft, Kompakt: Gedächtnis - Wie wir uns erinnern, warum wir vergessen

<https://www.spektrum.de/pdf/spektrum-kompakt-gedaechtnis-wie-wir-uns-erinnern-warum-wir-vergessen/1347745>

Kontakt

Prof. Dr. med. Andreas Papassotiropoulos

Direktor

Forschungscluster Molekulare und Kognitive Neurowissenschaften

Departement Biomedizin und Universitäre Psychiatrische Kliniken

Birmannsgasse 8

4055 Basel

andreas.papas@unibas.ch



Universität
Basel